

Wie Mümliswil in die Welt hinaus getragen wurde

Kurt Bloch, Gemeindepräsident, Mümliswil-Ramiswil

Die Kammfabrik Kroko AG war neben der Von Roll und der Papierfabrik Balsthal der grösste Arbeitgeber in der Region. In Spitzenzeiten wurden über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Ihre Produkte wurden weltweit exportiert. Z.B. wurden auch das englische und spanische Königshaus beliefert.

Mit der Eröffnung des bestehenden Kammuseums durch die Bürgergemeinde, als Eigentümerin der wertvollen Sammlung, wurde ein erster mutiger Schritt unternommen, um die wertvollen Zeugen der schweizerischen Kultur- und Industriegeschichte einer weiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Als Trägerschaft des Museums treten die Bürgergemeinde Mümliswil-Ramiswil und die Einwohnergemeinde Mümliswil-Ramiswil auf.

Ausbauplanungen für das Museum wurden schon früh ins Auge gefasst, und entsprechende Abklärungen getroffen. Im Jahre 1998 wurde dann eine spezielle Finanzkommission gegründet, deren Aufgabe die Sicherstellung der Finanzierung für einen Ausbau im Bürgerhaus - also am bestehenden Standort - war. Die Kommission wurde tatkräftig von Herrn Dr. Alfred Waldis, Luzern, beraten und unterstützt. Dank seiner Beziehungen zum bekannten Künstler Hans Erni, schuf dieser ein Bild "Die Kämmende", das in einer Auflage von 400 Exemplaren hergestellt und in äusserst kurzer Zeit vergriffen war. Die Einnahmen und grosszügige Spenden aus der Bevölkerung, Gewerbe und Industrie sowie von Institutionen bildeten die Grundlage für die weiteren Arbeiten, insbesondere für die intensive Betreuung des Sammelgutes. Speziell bei der Inventarisierung durften wir auch auf die tatkräftige Mithilfe des kantonalen Kulturgüterschutzes zählen.

Der speziellen Finanzkommission war auch relativ rasch klar, dass ein Museumsausbau im Bürgerhaus nicht unerhebliche Kosten verursachen würde. Andere Standortmöglichkeiten wurden in Betracht gezogen; aber keine echte Alternative gefunden. Ein für die Gemeinde Mümliswil-Ramiswil sehr unerfreuliches Ereignis - der Niedergang der OWO-Presswerk AG sowie der Konkurs der Immobiliengesellschaft OPW-Beteiligungen AG - eröffneten dann unerwarteter Weise neu Perspektiven. Investoren wollten die Liegenschaften der OPW-Beteiligungen AG übernehmen. Sie mussten sämtliche Grundstücke usw. übernehmen, auch solche, die nicht zum eigentlichen Industrieareal gehörten. Zur Finanzierungsentlastung übernahm dann die Einwohnergemeinde Mümliswil-Ramiswil ein Baulandgrundstück in der sogenannten "Winteri" käuflich. Die Gemeinde konnte damit einerseits Wirtschaftsförderung und andererseits Wohnbauförderung betreiben. In einem Baurechtsvertrag wurde ein Grundstück von ca. 22 a mit dem ehemaligen Bürotrakt für den Betrieb eines Museums irgendeiner Art sichergestellt.

Gestützt auf diesen Baurechtsvertrag wurde dann entschieden, den "Ursprung" der Kammfabrikation zu nutzen bzw. das Museum am ursprünglichen Produktionsort zu installieren. In der Folge wurde der Verein HAAR&KAMM Thal gegründet, woraus sich nun das Projekt HAAR&KAMM Thal entwickelte. Ein innovatives und von Bund und Kanton anerkanntes Projekt der "Neuen Regionalpolitik". Das Thal birgt im Naherholungs- und Freizeittourismus etliche Ressourcen, die aber nicht optimal genutzt werden und auch nicht aufeinander abgestimmt sind. Das Projekt HAAR&KAMM Thal will und wird dem Abhilfe schaffen.

Die Mithilfe der Gemeinde hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt:

1. Mit der Ansiedelung der BHA Group stehen im ehemaligen OWO-Areal ca. 45 Arbeitsplätze zur Verfügung.
2. Die Gebäude sind renoviert und instandgestellt (keine Bauruinen).
3. Das regionale Wirtschaftsförderungsprojekt HAAR&KAMM entsteht.
4. Die Gemeinde hat die Gelegenheit genutzt, um einmal mehr eine aktive Wohnbauförderung zu betreiben.

Im übrigen ist in der Zwischenzeit das Grundstück in der "Winteri" voll erschlossen und abparzeliert. Die neuen Baugrundstücke mit sehr günstigen Landpreisen sind äusserst begehrt, und bis heute sind bereits 4 Grundstücke überbaut.

4717 Mümliswil, 27. September 2005